

Pressemitteilung

Gründung der „Liesel und Gisela Christ-Stiftung“

Frankfurt am Main, 20. September 2015. Die Förderung der Kunst und Kultur war der Schauspielerin und langjährigen Volkstheater-Prinzipalin Liesel Christ stets ein Anliegen. In ihrem Sinne und zur Erinnerung an sie hat ihre Tochter Gisela Christ von Carben eine gemeinnützige Stiftung gegründet, die junge Schauspieler vor allem in Frankfurt unterstützen möchte. Das Regierungspräsidium Darmstadt stellte die offizielle Urkunde für die „Volkstheater Frankfurt Liesel Christ – Liesel und Gisela Christ-Stiftung“ aus, die nun ihre Tätigkeit aufgenommen hat. „In dieser Stiftung sehe ich eine geeignete Fortsetzung der Tradition des leider nicht mehr bestehenden Volkstheaters Frankfurt“, betont Gisela Christ von Carben, die auch den Vorsitz im Stiftungsvorstand übernimmt. Ihre Stellvertreterin ist die Autorin und Liesel-Christ-Biografin Dr. Sabine Hock, weitere Vorstandsmitglieder sind der Historiker und Leiter des hr2-Ressorts Kultur, Bildung und künstlerisches Wort, Hans Sarkowicz, sowie die Journalistin Sabine Borchers. Das Stiftungsmanagement übernimmt die Frankfurter Sparkasse 1822.

Die „Volkstheater Frankfurt Liesel Christ – Liesel und Gisela Christ-Stiftung“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Sprachlandschaft zu fördern. Das gilt, neben dem Hochdeutschen als primärer Bühnensprache, vor allem für Dialekte und regionale Umgangssprachen wie die Frankfurter Mundart, aber auch für eine durch unterschiedliche Nationalitäten und Ethnien begründete Mehrsprachigkeit, die im zeitgenössischen Theater zunehmend in den Vordergrund rückt. Frankfurter Schauspielschüler, die sich diesem Thema besonders widmen, sollen daher Unterstützung erhalten.

Eine enge Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, die einst auch Liesel Christ besuchte, ist bereits angestoßen. Vorgesehen ist, dass ab dem jetzt startenden Semester ein junger Schauspielstudierender eine regelmäßige Förderung für die Ausbildung an der Hochschule erhält. Langfristig geplant ist die Vergabe von weiteren Stipendien oder auch eines Preises. Die Stiftung würde es sehr begrüßen, wenn durch ihre Unterstützung die Frankfurter Mundart an der Hochschule stärker in den Fokus rücken würde. „Wir freuen uns sehr, dass die Stiftung unsere Schauspieler unterstützen möchte, zumal diese Abteilung eine besonders erfolgreiche ist. Außerdem unterstreicht der regionale Bezug des Engagements einmal mehr die große Verbundenheit der HfMDK mit der Stadt Frankfurt“, betont Thomas Rietschel, der Präsident der HfMDK.

Auch eine Internetseite der Stiftung wurde bereits eingerichtet. Unter www.volkstheater-frankfurt-stiftung.de sind Auszüge aus der Satzung sowie die Bankverbindung für mögliche Spender zu finden.